

Märkische Linke

Infoblatt - *Die Linke.* - Ostprignitz-Ruppin

Oktober 2011

10/2011

Und nun erst recht: Neuruppin bleibt bunt!

Noch mehr Bürger Farbe bekennen und auf die Straße - nur das kann Braun vertreiben

Der 24. September ist eigentlich schon Geschichte - sagen manche. Aber wir alle wissen: der Kampf gegen Rechts ist keineswegs zu Ende. Immerhin wurde in Neuruppin eine Ortsgruppe der NPD gegründet. In Mecklenburg-Vorpommern sind Rechte wieder ins Landesparlament gewählt worden, in manchen Dörfern wurden fast erschreckende Ergebnisse erzielt. Und machen wir uns nichts vor: Alle sind zwar für »Neuruppin bleibt bunt« - aber es wird sich zu wenig mit rechtem Gedankengut auseinandergesetzt. Und nicht zuletzt haben die, die am 24. September 2011 dabei waren, erlebt, wie die Staatsmacht in Gestalt etlicher hundert Polizisten und ihrer unzähligen Fahrzeuge die Rechten nach Kräften beschützt und geschützt hat und großenteils mit brutaler Gewalt gegen die friedlichen Gegendemonstranten vorgegangen ist.

Unser Redaktionsmitglied Achim Müller schreibt über diesen Tag:

Drohung der Nazis

Als im Vorfeld des 24. September 2011 die Nazis androhten, mit allen Mitteln »ihre Wahrheit an die Neuruppiner heranzutragen«, ahnten viele, dass die Polizei diesmal gegen uns demokratisch gesinnte Bürger hart vorgehen wird.

Was aber dann am 24. September auf der Friedrich-Engels-Straße in Neuruppin geschah, konnte keiner ahnen.

Nachdem der Demonstrationzug von etwa 500 Demokraten, organisiert vom Aktionsbündnis »Neuruppin bleibt bunt«, vom Neubaugebiet kommend den Schulplatz hinter sich gelassen hatte, schwenkte die Spitze des Zuges plötzlich rechts in die Friedrich-Ebert-Straße ein. Die den Demonstrationzug anführenden Polizei-

kräfte hatten aber schon ihren Weg auf der Karl-Marx-Straße fortgesetzt und waren von der Spontanaktion total überrascht. Hektisch versuchten sie Fahrzeuge zu wenden und Funkgespräche überschlugen sich. Als die Demonstranten an der Friedrich-Engels-Straße angekommen waren, rannten ihnen schon zahlreiche Polizeikräfte, vom Busbahnhof kommend, entgegen.

Friedlich demonstriert, brutal aufgelöst

Etwa 300 demokratisch gesinnte Bürger setzten sich spontan auf die Kreuzung der Fr.-Ebert-/Fr.-Engels-Straße. Unter ihnen befand sich auch das extra aus Berlin angereiste Streichorchester »Lebenslaute«, welches mit seiner Musik friedlich demonstrierte. Auch Prominente und Politiker wie Kirsten Tackmann wa-

Fortsetzung Seite 2



War ein »Neuruppiner Kessel« geplant?

Auf Einladung des Bündnis »Neuruppin bleibt bunt« trafen sich am 29.9.11 etwa 100 Teilnehmer und Betroffene in der Aula des Evangelischen Gymnasiums zu einem Bürgerforum. Ziel war es, viele Beteiligte der Gegendemonstration zusammenzubringen und alle Erlebnisse zusammenzutragen. Jeder sollte sagen können, was ihm auf dem Herzen liegt und unter den Nägeln brennt. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

1. Sitzblockade/ Spontankundgebung
2. Auflösung der Kundgebung bis Räumung
3. Räumung/Polizeikessel
4. Identitätsfeststellung
5. weitere Situationen
6. Rechtliche Informationen
7. Wie geht es weiter?



Mit teilweise sehr emotionalen, aber auch sachlichen Worten schilderten die Teilnehmer sehr glaubhaft ihre Erlebnisse an diesem 24. September 2011. Noch immer waren das Entsetzen über das Erlebte, die Angst und Verstörung zu spüren. Viele hatten den Eindruck, dass die Einkessel-

lung von vornherein geplant war und die Polizei kurzen Prozess machen sollte. Immer wieder kam in den Berichten zum Ausdruck, dass niemand so richtig wusste oder sagen wollte, wer für die Einsatzleitung und die Aktionen der Polizei vor Ort zuständig war.

Am 20. Oktober soll der Polizeieinsatz wieder Thema im Innenausschuss des Potsdamer Landtags sein, die Sitzung ist öffentlich.

Alle Genossinnen und Genossen, die in diesem Zusammenhang eine Strafanzeige oder einen Bußgeldbescheid erhalten sollten, können sich vertrauensvoll an Ines Nowack vom Kreisvorstand DIE LINKE. wenden.

J.S.

Und nun erst recht: Neuruppin bleibt bunt!

Fortsetzung von Seite 1

ren dabei. Der Situation angepasst, reagierte unser Landtagsabgeordnete Dieter Groß und meldete beim Verhandlungsführer der Polizei eine Spontandemonstration an. Diese wurde auch genehmigt. Trotzdem zog ein massives Polizeiaufgebot im Rücken der Demonstranten auf und verwehrte jeglichen Durchgang. Es gelang aber einigen, vor allem älteren Bürgern, den Sperrkreis zu durchbrechen. Als die Polizei die Spontandemo für beendet erklärte, begab sich Dieter Groß zum Verhandlungsführer der Polizei, um den weiteren Ablauf abzustimmen. Von uns wurden also alle demokratischen »Regeln« für solche Aktionen befolgt. Noch während dieses Gesprächs befahl der Einsatzleiter seinen Polizeikräften, die Straße sofort zu räumen. Selbst den Bürgern, die nur als »Zuschauer« auf der Friedrich-Engels-Straße standen, wurde der Rückweg versperrt. Sie berichteten später, dass sie plötzlich vor einer Polizeikette standen und Richtung Sitzblockade gedrängt wurden.

Eingekesselt und gedemütigt

Alle an der Sitzblockade Beteiligten, aber auch andere Bürgerinnen und Bürger wurden von einem massiven Polizeiaufgebot in die Poststraße, die bereits seeseitig mit Polizei-Kfz und Kräften abgesperrt war, getrieben bzw. getragen (zum Teil die Arme schmerzhaft verrenkt, wie im Fernsehen deutlich wurde), dort über Stunden ohne zu trinken und

ohne Toilette festgehalten und erkendungsdienstlich »bearbeitet«. Selbst Mitglieder des Aktionsbündnisses, die als Kommunikationsteam durch beschriftete Warnwesten erkennbar waren, wurden »zugeführt«. Und dann bescherten die Polizeikräfte den Nazis ihren größten Triumph! Sie führten den Nazi-Aufzug direkt an den vorläufig festgenommenen Gegendemonstranten vorbei. Da wird man wohl fragen dürfen, was damit bezweckt wurde.

Protest am Rheinsberger Tor

Zum Zeitpunkt des beabsichtigten Demonstrationsbeginns der Nazis befanden sich etwa 70 bis 80 Nazis am Rheinsberger Tor. Als sie über Lautsprecher ihre Parolen durch die Gegend brüllten, ernteten sie von etwa 50 Personen, die hinter der Absperrung standen, »Buh«-Rufe, Pfiffe und »Getute«. Daraufhin unterbrachen die Nazis ihre Rede und ein Polizeiführer forderte uns auf, sofort Ruhe zu halten, da man ja gar nicht verstehe, was die Redner zu sagen haben. Hinweise, dass es das demokratische Recht jedes Bürger sei, seine Meinung zu den Nazi-Parolen zu äußern, beantwortete er mit dem Satz, dass er das Grundgesetz z. Zt. nicht dabei habe und man später diskutieren könne. Auf alle Fälle dürfe die Nazi-Veranstaltung nicht gestört werden!

Als der Nazi-Aufmarsch unter Rufen »Neuruppin erwache« in die Steinstraße abgebogen war, stand ein älterer Mann an

der Strecke mit Tränen in den Augen. Auf Nachfrage, ob man helfen könne, stammelte er nur: Mit solchen Rufen wie »Deutschland erwache« ging es schon einmal los, und auch damals unter den Augen der Polizei.

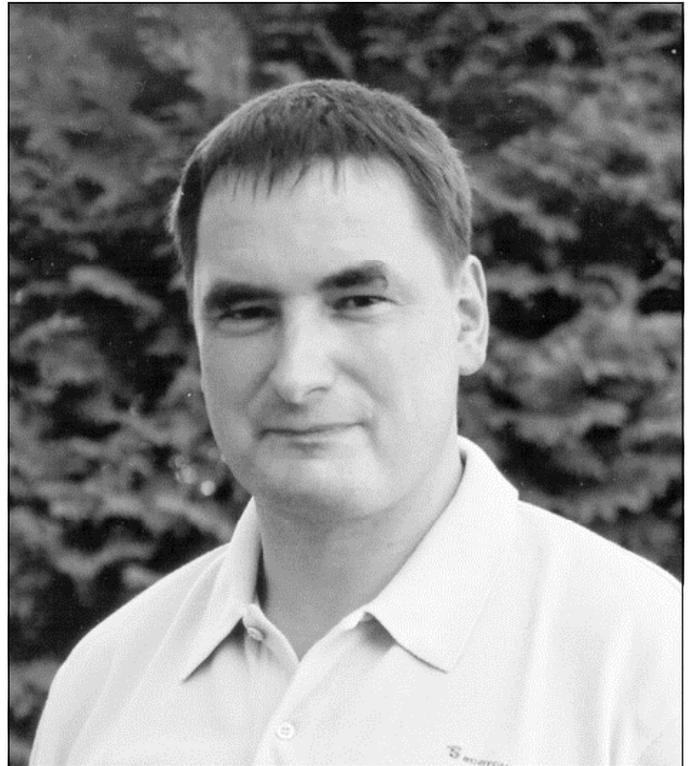
Energischer Protest

Neben dem Landtagsabgeordneten Dieter Groß, der als Spontanmelder der Sitzblockade fungierte, solidarisierten sich mit den Sitzblockierern auch Axel Vogel, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Landtag, und Bürgermeister Golde. Alle waren über das Vorgehen der Polizei empört, ja fühlten sich von den Führungskräften der Polizei, wie es einer drastisch ausdrückte, »verarscht«! Dieter Groß und Axel Vogel haben inzwischen den Polizeieinsatz zum Thema im Landtag und im Innenausschuss des Landtages gemacht. Unsere Fraktionsvorsitzende im Landtag, Kerstin Kaiser, hat sich am 27. September 2011 im rbb-Fernsehen dafür entschuldigt, dass es unter Rot/Rot in Brandenburg zu solchen Polizeigriffen wie am 24. September in Neuruppin geschehen, gekommen ist. Der SPD-Innenminister von Brandenburg, Dietmar Woidke, hat im Landtag am 28. September für seine Verteidigung des Polizeieinsatzes am 24. September in Neuruppin nur von der CDU-Fraktion Beifall erhalten.

Achim Müller

Mit Spannung erwartet: Bundesparteitag vom 21. - 23. Oktober 2011

Eine kräftige, einige LINKE brauchen wir endlich



Unsere Delegierten zum Parteitag: Kirsten Tackmann und Enno Rosenthal - bringt ordentliche Ergebnisse mit nach Hause!

Die Linke war in der Geschichte immer stark, wenn sie lebhaft, plural und zukunftsorientiert diskutiert hat. Weil sie damit anders ist als die politische Konkurrenz, die stagniert in ewigen Weisheiten, die von der Geschichte schnell überholt werden. DIE LINKE ist attraktiv, wenn sie sich nicht abfindet mit dem real existierenden Kapitalismus und gleichzeitig für Veränderungen im Hier und Heute kämpft. Denn die neue Gesellschaft entsteht in der alten. Als dogmatische Avantgarde ist die Linke dagegen gescheitert, immer wieder. Denn politische Veränderungen schafft man nur mit der Mobilisierung der Menschen. Dafür ist die Radikalität der Tat häufig wichtiger als die Radikalität der Phrase. Strategisches Dreieck haben wir das in der PDS genannt: für Veränderungen im Parlament streiten, die Massen auf die Straßen bringen und über den Kapitalismus hinaus denken. Diesen Geist soll auch das Programm der LINKEN ausstrahlen. Was sich bewährt hat in den Quellparteien bleibt bestehen, anderes wurde weiter entwickelt. Angesichts der über 1.000 Änderungs-

anträge zum Programm wird es für den Parteitag nicht leicht, die richtigen Entscheidungen zu fällen. Aber als Antragskommission werden wir alles daran setzen, den Dschungel durchschaubar zu machen. Viele Anträge sind eher redaktionell oder unstrittig, so dass die Redaktionskommission Anregungen aufgreifen kann. Inhaltlich diskutiert wird neben der Präambel wohl vor allem die Rolle von Erwerbsarbeit, die Ausgestaltung und Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme, die Demokratisierung der Gesellschaft, LINKE Antworten

auf die EU-Krise, Friedenspolitik einschließlich Zukunft der NATO und der Bundeswehr sowie die Frage nach den gesellschaftlichen Kräften, mit denen wir die Veränderungen erreichen können. Am Ende ist aber neben den richtigen Worten im Programm die klare Botschaft wichtig, wofür die LINKE steht: für den konsequenten Weg zu einer friedlichen, demokratischen, solidarischen und sozial gerechten Gesellschaft, die wir demokratischen Sozialismus nennen.

Dr. Kirsten Tackmann

Neuruppiner Stadtverband lädt ein Neuer Stadtvorstand soll gewählt werden

Die Genossinnen und Genossen aus Neuruppin und Alt Ruppin sind für Donnerstag, 27. Oktober 2011 zur Gesamtmitgliederversammlung eingeladen. Beginn ist 18:30 Uhr im »Tempelgarten« Neuruppin.

Inhalt wird sein die turnusmäßige Wahl des neuen Stadtvorstandes Neurup-

pin der LINKEN. Erste Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen des Bundesparteitages in Erfurt stehen ebenfalls auf der Tagesordnung.

Der Stadtvorstand bittet um zahlreiches Erscheinen und rege Diskussion!

Neues aus dem Landtag

Die 42. und 43. Landtagssitzungen fanden am 28. und 29. September statt. Das uns in der Region beschäftigende Thema, der unangemessene Polizeieinsatz in Neuruppin am 24. 09. 2011, fand nun auch im Landtag Beachtung. In einer Dringlichen Anfrage forderte Dieter Groß die Landesregierung in Person des

DIE LINKE.

Innenministers Dietmar Woidke (SPD) auf, die Ereignisse aufzuklären. Weitere diesbezügliche Anfragen stellten auch die Abgeordneten Axel Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) und Manfred Richter (SPD). In seiner Antwort stellte sich Dietmar Woidke vor die Polizei. Zwar sei es wichtig, gegen Rechtsradikalismus zu protestieren, dennoch hätten die Einsatzkräfte nach Recht und Legalitätsprinzip, angemessen gehandelt, die »unzulässige« Sitzblockade aufzulösen, betonte er. Die nun laut gewordenen Vorwürfe bezeichnete er als unsachlich und teilweise maßlos. Einzig die zu lange Dauer der Identitätsfeststellung räumte er ein. Das letzte Wort ist jedoch noch nicht gesprochen, denn am 20.10. 2011 werden die Ereignisse in Neuruppin Thema in einer öffentlichen Sitzung des Innenausschusses sein.

Beachtung fand auch der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Grüne »Vision und Konzept für die kulturelle Bildung«, zu dem Dieter Groß in seiner Rede lobend die Zustimmung aller Fraktionen hervorhob und betonte, die Hoffnung zu haben, vielleicht doch noch zu einem neuen Politikstil zu finden.

Weitere Themen (Auswahl):

- Aktuelle Stunde Thema: Potenziale der Landwirtschaft für Brandenburg erkennen und die Interessen des Landes für die Reform der gemeinsamen Agrarpolitik formulieren - Antrag der FDP-Fraktion angenommen
- Kinder- und Jugendbeteiligung als aktiver Beitrag zur Gestaltung des Landes Brandenburg
Große Anfrage 12 der SPD-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE.
- Keine Agro-Gentechnik in Brandenburg
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Infrastruktur und Landwirtschaft - Der Landtag nahm den Antrag in der Fassung der Beschlussempfehlung und des Berichtes des Ausschusses für Infrastruktur und



In einer öffentlichen Abgeordneten-Sprechstunde mit Dr. Kirsten Tackmann (MdB) und Dieter Groß (MdL) in der Galerie Marktgasse Wittstock informierten sich Bürger zu aktuellen Fragen der Bundes- und Landespolitik. Aktuelle Probleme in Zusammenhang mit dem Polizeieinsatz im Zuge der Gegendemonstration zum Neonazi-aufmarsch am 24.09.2011 in Neuruppin standen gleichfalls im Mittelpunkt.

2012 auf der Tagesordnung

Vorschläge und Anträge der LINKEN im Kreistag

Jeder achtet darauf, dass im eigenen Haushalt Heizung und Beschaffung von Heizmaterial so billig wie möglich gestaltet wird. Deshalb brachte unsere Fraktion in der vergangenen Kreistags-sitzung am 29. September 2011 den Antrag ein, zu beschließen, dass der Landrat verpflichtet wird, für die Leistungsempfänger nach dem SGB II und SGB XII die kreislichen Richtlinien so abzuändern, dass die Kosten für Unterkunft und Heizung im gesamten Kalenderjahr (nicht begrenzt nur auf die teuren Wintermonate) zu übernehmen sind.

Wir konnten feststellen, so sagte uns Fraktionsvorsitzender Genosse Friedemann Göhler, dass in allen Fraktionen dafür Zustimmung vorhanden war.

Der Antrag der LINKEN wurde in die Ausschüsse gegeben, die nächste Kreistags-sitzung am 08. Dezember soll dann darüber beschließen.

Gründlicher beraten

Wie in der vorangegangenen Ausgabe der *Märkischen Linken* berichtet, wurden die Vorstellungen unserer Fraktion bestätigt, dass zur geplanten Fusion von Kammeroper und Musikakademie in Rheinsberg vieles noch nicht geklärt und abgestimmt ist. Deshalb soll erst in der Dezember-Kreistags-sitzung darüber beraten und beschlossen werden.

Verstärkung im Sozialausschuss

Doris Rogmann, ehrenamtliche Integrationsbeauftragte der Stadt Neuruppin, wurde auf unseren Vorschlag hin als berufene Bürgerin in den Sozialausschuss des Kreistages durch alle Abgeordneten gewählt.

Haushalt 2012 steht an

Schwerpunkt in der nächsten Kreistags-sitzung wird der Haushalt 2012 sein. Unsere Fraktion wird darüber am 19. Oktober und am 15. November (jeweils ab 18 Uhr in der Kreisgeschäftsstelle Schinkelstraße) beraten. In den Ausschüssen wird der neue Haushalt im Oktober und im November und sicher auch in einer Klausur des Kreistages zur Debatte stehen.

Auch die Gebührenkalkulation für die öffentliche Abfallentsorgung wurde vom Kreistag nochmals in die Ausschüsse verwiesen. Sie soll insbesondere im Wirtschaftsausschuss, der von unserem Abgeordneten Gerd Klier geleitet wird, erneut gründlich beraten werden. Auch Enno Rosenthal, als unser Abgeordneter Aufsichtsratsmitglied bei der AWU, trägt für eine bürgergerechte Entscheidung auf diesem Gebiet große Verantwortung.

Vom Regionalverband Die LINKE Fehrbellin berichtet

Politfrühschoppen mit der Bürgermeisterin

Der Regionalverband Fehrbellin und die Fraktion der LINKEN in der Gemeindevertretung Fehrbellin luden am 04.09.2011 zu einem »Frühschoppen« mit der amtierenden Bürgermeisterin und einzigen Kandidatin für das Amt bei der Wahl am 11.09.2011, Ute Behnicke, in das Hotel am Rhin Fehrbellin. Etwa 25 Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, sich aus erster Hand zu informieren, ihre Meinung zu äussern und Fragen an die Bürgermeister-Kandidatin zu stellen. Souverän moderiert wurde die interessante und lebhaft Gesprächsrunde von der Berliner Journalistin Christiane Reymann.

In einem kurzen Abriss zu Beginn konnte Ute Behnicke ihre Beweggründe für die erneute Kandidatur, ihre Einschätzung des bisher Erreichten sowie zukünftige Aufgaben darstellen. In einzelnen Redebeiträgen der Bürger wurde die Arbeit von Ute Behnicke in der ablaufenden Legislaturperiode überwiegend positiv eingeschätzt. Es gab aber auch Fragen bzw. kritische Anmerkungen zum Leben in unserer Gemeinde. Wichtige Diskussionspunkte waren u.a.:

- die immer knapper werdenden Finanzen durch die sich verschärfenden Rahmenbedingungen des Bundes und des Landes und wie dabei trotzdem das Erreichte gehalten bzw. ausgebaut werden kann,
- die Schaffung von räumlichen Voraussetzungen für eine Verbesserung bzw. Gestaltung der Jugendarbeit in Fehrbellin (fehlender Jugendklub).
- Es sollte ein Seniorenbeirat geschaffen werden, der der Bürgermeisterin und der Gemeindevertretung bei der Arbeit in Seniorenfragen zur Seite steht.
- Insbesondere die Stadt Fehrbellin ist weiter senioren- bzw. behindertengerecht zu gestalten.
- Zur Erhaltung der Lebensqualität in Fehrbellin und umliegenden Ortsteilen (ein wesentlicher Punkt im Wahlprogramm von Ute Behnicke) ist weiter an einer Reduzierung der Lärmbelastung durch die nahe Autobahn und den Flugplatz (Flugbetrieb durch die Fallschirmspringer) zu arbeiten.
- Es muss mehr Druck auf den Kreis ausgeübt werden, um eine Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs und hier insbesondere die bessere Anbindung der Ortsteile nach Fehrbellin sowie die Anbindung nach Neuruppin oder auch Potsdam zu erreichen.

Ute Behnicke machte deutlich, dass es ihr Ziel ist, trotz schwieriger werdender finanzieller Ausstattung das Geschäftsfeld zu erhalten und das fortzusetzen,

was in den vergangenen Jahren angefangen wurde.

Fehrbellin braucht sich mit dem in der Vergangenheit Erreichten im Vergleich zu anderen Kommunen im Landkreis nicht zu verstecken.

Nach Visionen befragt, betonte sie, dass sie nichts versprechen wird, was sie nicht halten kann. Eine Vision verriet Ute Behnicke dann doch und zwar das Projekt »Kranichland«. Hier gilt es, den sanften Tourismus, die Natur und die wirtschaftlichen Interessen der Landwirte im Luch in

Einklang zu bringen.

Inzwischen ist Frau Behnicke gewählt.

Aufgrund der positiven Resonanz dieser Gesprächsrunde ist angedacht, in bestimmten Zeitabständen auch zukünftig einen »Frühschoppen« mit interessanten aktuellen Themenstellungen durchzuführen.

Dieter Sarnow
Fraktion »Die LINKE« Fehrbellin

Rot-Rot für Frau Ludwig ein »rotes Tuch«?

Enquetekommission sollte Arbeit einstellen - oder sachliche Arbeit leisten

Vor wenigen Wochen hat Genosse Siegfried Naumann einen »Offenen Brief« an die Landesvorsitzende der CDU und Fraktionschefin der CDU im Landtag, Frau Saskia Ludwig, geschrieben. Wie zu erwarten, wurde dieser »Offene Brief« natürlich nicht von der CDU-Spitze veröffentlicht - und bis heute auch nicht einmal beantwortet.

S. Naumann stellte unserer Redaktion den Brief zur Verfügung. Nachfolgend einige Auszüge.

...Aufmerksam verfolge ich die Tätigkeit der Enquete-Kommission des Landtages. Nach der Landtagswahl 2009 und der Bildung einer rot-roten Landesregierung haben wir durch Ihr Wirken in der Opposition gegen die neue Regierung erfahren, dass Sie einen bedingungslosen Kurs gegen diese rot-rote Regierung fahren werden. Und das tun Sie.

...Statt einer sachlichen Auseinandersetzung mit der Geschichte der DDR und der Politik der SPD bzw. SPD-CDU-Regierungen nach der Wende, erleben wir jetzt eine Schuldzuweisung und Difamierung der Maßnahmen und der Personen, die seit 21 Jahren unser Land Brandenburg geprägt haben. Mit der erneuten Debatte um die Tätigkeit von Bürgern unseres Landes für die Staatssicherheit Wollen Sie Menschen ausgrenzen und schwer belasten. Für viele Menschen, die vom Versuch, eine sozialistische Gesellschaftsordnung aufzubauen, überzeugt waren, ist 1989 eine Welt zusammen gebrochen. Schwere Depressionen, ja Selbstmorde, waren die Folge, über die öffentlich niemand gesprochen hat.

Mit dem »Brandenburger Weg« mit Manfred Stolpe, Regine Hildebrand und Mathias Platzeck ist in Brandenburg

eine politisch sachliche Atmosphäre eingezogen.

Sie haben in den vergangenen Wochen in zahlreichen Äußerungen eine Lage der Feindseligkeit, Unsachlichkeit und des Zwistes herbeigeführt, die nicht mehr widerspruchslos zu dulden ist. Wer gibt Ihnen das Recht, über solche Vertrauenspersonen unseres Landes wie Manfred Stolpe oder Mathias Platzeck so herabwürdigend zu urteilen? Sie verlangen immer wieder, Unfriede stiftend, misstrauisch die Überprüfung von Polizisten, von Richtern, von Staatsanwälten, die redlich ihre Arbeit verrichten. Brandenburgs Generalstaatsanwalt, Herr Rautenberg, hat Ihnen die richtige Lektion erteilt und Sie eingehend belehrt. Er hat wohl den meisten Menschen aus dem Herzen gesprochen, wenn er feststellt, dass das Übernahmeverfahren von Staatsanwälten gemäß dem Einigungsvertrag und der Prüfung durch entsprechende Ausschüsse nach umfangreichen Urteilsammlungen erfolgt ist, aber sich eine derart gründliche Bilanz, bezüglich der Übernahme von NS-Juristen in den Dienst der alten Bundesrepublik, nicht ziehen lässt...

Nach allem, was geschehen ist, sollte die Enquete-Kommission ihre Tätigkeit einstellen...

Auch für Ihre politische Tätigkeit ist der Einigungsvertrag von 1990 eine unverzichtbare Grundlage. Sie sollten diesen Vertrag verwirklichen helfen und nicht weiterhin den politischen Frieden im Land Brandenburg unsachlich stören. Darüber verlangen unsere Brandenburger Bürger von Ihnen Rechenschaft.

Mit freundlichen Grüßen
Siegfried Naumann

Erfahrungen für die Zukunft

Zum Artikel »Der 13. August 1961 - Eine Meinung«

Ich verstehe diesen Artikel von Achim Müller in der September-Ausgabe der *Märkischen Linken* als Anregung zur weiteren Diskussion.

Ich möchte ansetzen bei dem Verweis von Achim auf die unterschiedlichen Sichtweisen der genannten Genossen zum Mauerbau. Ich bin der Meinung, dass an allen Interpretationen Richtiges ist. Man stößt aber nicht auf den Kern des Problems und kommt damit nicht zu einheitlicher Auffassung, wenn man nicht die aktuelle historische Situation zum Ausgangspunkt nimmt.

So hat Gesine Lötsch (unsere Parteivorsitzende) durchaus Recht, den Mauerbau als Folge des 2. Weltkrieges zu bezeichnen.

Als der zweite deutsche Staat nun einmal geschaffen war, die sozialistische Zielstellung begründet, unter anderem aktuell aus den Lehren des kapitalistisch-

faschistischen Vernichtungskrieges, bestand auch die Notwendigkeit der Abwehr aller imperialistischen Angriffe zur Vernichtung des jungen, sehr verletzlichen Staates. Die Folgen dieser Auseinandersetzung sind durchaus zu beklagen. Aber - so frage ich - wo in der Welt entstehen nicht ähnliche Folgen unter ähnlichen Voraussetzungen?

Aus heutiger Sicht kann man den Vorwurf unserer Gegner bestätigen, der Mauerbau sei unmenschlich gewesen. Aber dann hätte die DDR sich damals schon selbst aufgeben oder den sozialistischen Weg gar nicht erst einschlagen sollen - zumal sie letztendlich der »Konterrevolution« doch unterlegen war. Man könnte auch auf Marx' Aussage verweisen, dass eine neue Gesellschaft nur Bestand hat auf der Grundlage einer höheren Produktivität als die alte.

Ich persönlich will nicht auf mein Leben in der DDR verzichten, auf die Erfah-

rung und das Erleben großer Menschlichkeit.

Im Übrigen sind die Ergebnisse, die Erfolge und Niederlagen, die Erfahrungen unschätzbar für die gegenwärtigen und zukünftigen Kämpfe der Menschheit um eine bessere Gesellschaft. Ich verweise zum Beispiel auf die Entwicklungen in Lateinamerika.

Letztlich möchte ich noch sagen, dass die DDR zu keiner Zeit der kapitalistischen Gesellschaft (der entwickelten Länder) überlegen war. (Aber was unter diesen Bedingungen auf vielen Gebieten geleistet worden ist, sollte nicht unterschätzt werden.) Nicht ohne Grund entstand der Begriff der »sozialistischen Mangelwirtschaft«. Die DDR-Bürger unterlagen folgerichtig den Verlockungen des kapitalistischen Überflusses. Da half auch keine ideologische Überzeugungsarbeit.

Helmut Chucher, Alt Ruppin

Sommertour in den »Norden«

40 Senioren nahmen dieses Jahr am sommerlichen Ausflug teil, zu dem der Stadtvorstand der LINKEN Neuruppin eingeladen hatte.

Mal anders als sonst: Mit dem Bus fahren sie vormittags nach Rheinsberg und dort um 12 Uhr mit einem Fahrgastschiff der Reederei Halbeck durch mehrere Seen und Kanäle bis nach Flecken Zechlin und zurück. In guter Stimmung und auch bei freundlichem Wetter nutzte man die Gelegenheit zu gemeinsamen Gesprächen und genoss bei guter Verpflegung durch die Schiffsgaststätte die schöne, vielseitige Umgebung. So manch einer lernte dieses Stück Heimat neu kennen und erfreute sich an der einzigartigen Natur, an neu entstandenen Bauten und Ferieneinrichtungen und staunte über das Können des Kapitäns, die sehr engen Brücken unbeschadet zu passieren. Ein Dankeschön den »Sponsoren«, die zur Fahrt beigesteuert hatten, wie Bundestagsabgeordnete Kirsten Tackmann und Landtagsabgeordneter Dieter Groß, und herzlichen Dank auch den Organisatoren Arno Lisch und Achim Behringer vom Stadtvorstand! Alle waren sich einig: Es war ein schönes Zusammensein unter Gleichgesinnten.

ch-

An unsere Leser!

- Ich bin am ständigen Bezug der ***Märkischen Linken*** interessiert.
- Ich bin auch an anderen Informationen (schriftlichen Materialien oder per E-Mail) über die **LINKE** interessiert.

Meine Anschrift lautet:

_____ **E-Mail** _____

Zutreffendes bitte ankreuzen und einsenden an:
Die LINKE, Kreisgeschäftsstelle 16816 Neuruppin, Schinkelstr. 13, Redaktion *Märkische Linke*, (E-Mail: kv@linkspartei-opr.de oder telefonisch an 03391.655420 oder 03391.2383) oder an die Geschäftsstellen in Kyritz bzw. Wittstock (Anschriften siehe nebenstehendes Impressum)

Wenn Sie diese Ausgabe der *Märkischen Linken* gelesen haben, werfen Sie sie nicht weg! Geben Sie sie an Freunde oder Nachbarn weiter!

Kulturbundgruppe »Ruppiner Geschichte« unterwegs ... **sieh, das Gute liegt so nah!**

»Man muss nicht unbedingt nach Spanien fahren, um etwas Neues kennenzulernen; etliche km weiter im eigenen Land hab ich heute Schönes und Neues gesehen und erlebt!« - Das meinte sogar der (weit gereiste) Busfahrer vom Ostprignitzer Personenkraftverkehr zum Abschluss der August-Exkursion unserer Kulturbundgruppe.

Basedow hatten wir besucht, im Mecklenburgischen, für viele ein Fragezeichen. Erika Herms, rührige und einfallreiche Vorsitzende der »Ruppiner Geschichte«, stimmte auf der enorm Wolken verhangenen Hinfahrt schon darauf ein - mit dem Buch »Die Schwäne von Klevenow«, aus dem sie etwas vorlas. Dieses und noch weitere Bücher dazu schrieb einer der bekanntesten DDR-Schriftsteller, Helmut Sakowski, nach intensiven Recherchen über diesen Ort, seine Einwohner und die »Leute vom Schloss«. Wobei Klevenow eben in Wirklichkeit Basedow war und ist.

Die Mitglieder der Kulturbundgruppe und etliche Gäste wurden nicht enttäuscht: ein wunderschöner, sauberer Ort mit baulich interessanten Häusern, einer innen und außen sehenswerten, reich ausgestatteten Kirche, einer Scheune mit allerhand zu kaufen, dem großen Lennè-Park. Und das Schloss: im Stil ähnlich dem Schweriner, von weitem weiß und schön mit vielen architektonischen »Extras«. Dank einer fundierten und liebevollen Orts- und Schlossführung der lebhaften Frau Müller aus Basedow erfuhren wir viel aus Geschichte und Gegenwart, von den Hahns und den Bassewitzens, von der praktischen, auch aus der Not geborenen Nutzung nach 1945 (Wohnungen, Kindereinrichtungen, Büros), vom jahrelangen und dem Bauwerk nicht gerade dienlichen Leerstand nach der »Wende«, vom Verkauf an zwei Schweizer Immobilienhändler, von denen jetzt noch einer sich um die aufwendige Rekonstruktion des »Innenlebens« des Schlosses bemüht.

Bei schönstem Sommernachmittagswetter fuhren wir dann noch weiter durch die Mecklenburger Schweiz nach Ulrichshusen, dem berühmten Ort der Mecklenburger Musikfestspiele,

ebenfalls sehr sehenswert.

Wer unterwegs während der Busfahrt auch den richtigen Blick für die Gegend hatte, der konnte außer sehr schöner Landschaft auch sehen, wie schwierig es die Landwirtschaft in diesem Jahr hatte. Vielerorts stand noch Getreide auf nassen Feldern, nur teilweise auf den trockeneren Stücken abgemäht, tiefe Furchen bestätigten, dass Maschinen und Traktoren tief »versackt« waren.

Unser Brot wurde dieses Jahr schwer erarbeitet ...

Die Basedow-Ulrichshusen-Exkursion war für die Neuruppiner Kulturbundgruppe und ihre Gäste - nach den Fahrten nach Ahrenshoop und Potsdam im Juni und Juli und der Reise nach Schweden - sozusagen der krönende Sommerabschluss. Danke dafür noch einmal an Vorsitzende Erika Herms und das »finanzielle Gewissen« des Vorstandes Rosi Warnest!

Christa Horstmann

Dampferfahrt auf der Kyritzer Seenkette



Mitglieder und Sympathisanten des Regionalverbandes Kyritz trafen sich am 10. September zu einer Dampferfahrt auf der Kyritzer Seenkette. Bei gutem Wetter nutzten wir die Möglichkeit des Gedankenaustauschs auf den verschiedensten Ebenen. Von Erinnerungen bis zum politischen Tagesgeschehen war alles vorhanden. Der Schiffsführer, Peter Dentler, führte uns sachkundig durch die Gewässer. Wieder einmal wurde uns bewusst, in welcher herrlicher Umgebung wir leben, dies aber als selbstverständlich empfinden. Nach zweistündiger Fahrt waren wir uns einig, dass dies der gute Anfang war, um daraus eine Tradition werden zu lassen.

Petra Buschke

Herzlichen Glückwunsch!

Zum Geburtstag gratulieren wir unseren Senioren:

Am	1.11.	Friedemann Göhler in Neuruppin	zum	64.
Am	3.11.	Johannes Dreßler in Zechlinerhütte	zum	84.
Am	4.11.	Hanns Schulz in Alt Ruppin	zum	90.
Am	4.11.	Gerda Menzel-Bismarck in Neuruppin	zum	71.
Am	7.11.	Karl-Heinz Andrysek in Wittstock	zum	66.
Am	8.11.	Ruth Gehrke in Kyritz	zum	85.
Am	15.11.	Charlotte Glaser in Rheinsberg	zum	78.
Am	18.11.	Brigitte Gutsch in Fehrbellin	zum	69.
Am	19.11.	Heinz Tebling in Kyritz	zum	86.
Am	23.11.	Gerhard Göritz in Alt Ruppin	zum	87.
Am	23.11.	Willi Missal in Wall	zum	82.
Am	24.11.	Annely Fiebelkorn in Fehrbellin	zum	63.
Am	26.11.	Erich Brunne in Stüdenitz	zum	84.
Am	28.11.	Martin Beckmann in Kyritz	zum	80.
Am	28.11.	Jürgen Poß in Alt Ruppin	zum	77.
Am	29.11.	Heinz Hilgert in Zootzen	zum	85.

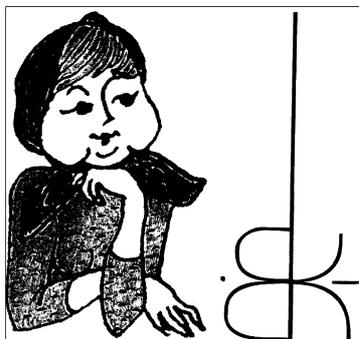
Unser Konto für Spenden und Einzahlungen:

Die Linke. Kreisvorstand OPR
Kto. Nr. 1632361, BLZ 160 619 38
Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppin e.G.

Gezeichnet vor 47 Jahren

Eine kleine und etwas ungewöhnliche Ausstellung ist seit 6. Oktober 2011 wieder in der Geschäftsstelle der **LINKEN**, in Neuruppin Schinkelstr. 13, zu sehen. Die Malerin und Designerin Marianne Kühn-Berger zeigt un-ter dem Thema »Mode-ABC für Mollige« Zeichnungen und Texte aus der DDR-Frauen-zeitschrift »für dich« vom November 1964. Sie nennt sie einen freundlichen Rück-blick. Amüsant und interessant sind die verschiedenen Zeichnungen und auch die knappen Texte.

Zur Ausstellungseröffnung würdigte Genosse Otto Theel, Mitglied des Kreisvorstandes der **LINKEN**, die jahrzehnte-



lange künstlerische Arbeit der seit den 90er Jahren in Neuruppin lebenden Marianne Kühn-Berger. Davon zeugen hier manche Arbeiten, z.B. der neue Brunnen aus Stahl und Glas im Gelände des Neuruppiner Klinikums, und die gemeinsam mit ihrem Mann, dem Maler Kurt-Hermann Kühn geschaffene Gestaltung des Fest-saales im Klinikum.

Die neue Ausstellung ist zu den Sprechzeiten in der **LINKEN**-Geschäfts-stelle (Di. und Do. von 9 - 12 und 14 - 16 Uhr) zu besichtigen. *-ch*

Kontakte

Dr. Kirsten Tackmann, Bundestags-abgeordnete der Fraktion **DIE LINKE**. Sprecherin für Agrarpolitik, Ordentliches Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Tel.: 030 / 227 74 309, Fax.: 030 / 227 76 308
Funk: 0173 / 38 04 592
www.kirsten-tackmann.de

Wahlkreisbüro Wilsnacker Str. 1, Kyritz
Wahlkreismitarbeiter **Hartmut Buschke** und **Anette Bock**
Tel.: 033971 / 328 57, Fax.: 033971 / 328 93
E-Mail: buschke@kirsten-tackmann.de
Sprechzeiten von Kirsten Tackmann bitte im Wahlkreisbüro nachfragen.

Dieter Groß, Landtagsabgeordneter der Fraktion **DIE LINKE**. Sprecher für Kultur- und Sportpolitik; ordentliches Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kultur; ordentliches Mitglied im Rechtsausschuss und im Richterwahlaus-schuss; stellvertr. Mitglied im Ausschuss für Familie, Jugend und Sport und Landes-jugendausschuss.

Tel.: 0331/9661526, Funk: 0172 / 3500435
www.dieter-gross.de
Wahlkreisbüro Marktgasse 2, Wittstock
Wahlkreismitarbeiter **Anja Büchner** und **Christian Richter**
Tel.: 03394 / 4997064, Fax.: 03394/4997065
E-Mail: ra.gross@gmx.de
Bürozeiten: Mo/Mi 9.00-15.00, Di 9.00-11.00 u. 13.00-16.00, Do 11-18 Uhr.
Sprechzeiten von Dieter Groß im Wahlkreisbüro Wittstock sowie in den Büros Pritzwalk, Neurup-pin und Kyritz (Zeiten bitte im Wahlkreisbüro Wittstock erfragen).

Bürgerbüro der Bundestagsfraktion **DIE LINKE**.

Wahlkreismitarbeiter **Joachim Behringer**
Schinkelstr. 13, Neuruppin, Tel.: 03391/2383
Sprechzeiten:
Mo.-Mi. 10.00-14.00 Uhr
Fr. 10.00-13.00 Uhr

Vorsitzender der Kreistagsfraktion **DIE LINKE**. **Friedemann Göhler**

Tel.: 03391/2383, Funk.: 0176 /20627803
Sprechzeiten jeden 2. und 4. Montag
16.00-17.00 Uhr.

DIE LINKE. Ostprignitz-Ruppin

Kreisgeschäftsstelle Neuruppin
Schinkelstr. 13, Neuruppin
Tel: 03391/655420; Fax: 03391/655422
www.die-linke-opr.de.
E-Mail: kv@linkspartei-opr.de
Sprechzeiten Di. u. Do. 9-12 und 14-16 Uhr.
Sprechzeit des Geschäftsführenden Vorstandes siehe Termine.

Geschäftsstelle Kyritz

Wilsnacker Str. 1, Kyritz;
Tel/Fax: 033971/72086;
E-Mail: bock@linkspartei_opr.de
Sprechzeiten Mo.-Fr. 9.00 - 12.00 Uhr.

Geschäftsstelle Wittstock

Marktgasse 2, Wittstock;
Tel. 03394/4997066 Fax. 03394/4997068
E-Mail: linke_wittstock@t-online.de
Sprechzeiten Di. 9.00 - 11.00 Uhr,
Do. nach Vereinbarung

Termine

Mittwoch, 19.10.u. 09.11.11	Beratung des Stadtvorstandes Die Linke. Neuruppin 18.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Fr., 21.10., bis So., 23.10.11	2. Tagung des 2. Parteitag Programmparteitag Erfurt
Montag, 24.10.11	Beratung der Stadtfraktion Die Linke. Wittstock 18.00 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2
Montag, 24.10.11	Beratung des geschäftsführenden Kreisvorstandes Die Linke. OPR 18.30 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Mittwoch, 26.10.11	Stadtverordnetenversammlung Wittstock 17.00 Uhr, Alt Daber-Daberg
Donnerstag, 27.10.11	Mitgliederversammlung Die Linke. Stadtverband Neuruppin 18.30 Uhr, Tempelgarten (Wahl des neuen Stadtvorstandes)
Freitag, 28.10.11	2. Aktivenkonferenz der Kreisverbände PR und OPR 18.00 Uhr, Autohof Fretzdorf
Dienstag, 01.11.11	Beratung der Stadtfraktion Die Linke. Kyritz 19.00 Uhr, Geschäftsstelle Kyritz, Wilsnacker Str. 1
Dienstag, 01.11.11	Mitgliederversammlung Die Linke. Regionalverband Rheinsberg – Lindow 19.00 Uhr, Pavillon an der H.-Rau-Schule
Mittwoch, 02.11.11	Stadtverordnetenversammlung Kyritz 18.30 Uhr, Kulturhaus Kyritz
Mittwoch, 02.11.11	Beratung des Kreisvorstandes Die Linke. OPR 18.30 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Mittwoch, 02.11.11	Sprechstunde von Kirsten Tackmann, MdB (Änderungen möglich) 10.00-11.30 in Wittstock (Geschäftsstelle) 14.00-15.30 in Kyritz (Linkseck/Geschäftsstelle) 16.30-18.00 in Neuruppin (Bürgerbüro/Geschäftsstelle)
Donnerstag, 03.11.11	Beratung des Regionalvorstandes Die Linke. Wittstock 18.30 Uhr, Geschäftsstelle Wittstock, Marktgasse 2
Freitag, 04.11.11	Regionalkonferenz der Kreisverbände PR, OPR, BAR, UM, OHV ab 18.00 Uhr, Einsteingymnasium Angermünde, Heinrichstr. 7
Montag, 07.11.11	Beratung des Haupt- und Finanzausschusses der Stadtverordnetenversammlung Neuruppin 18.30 Uhr, Ratssaal Neuruppin
Montag, 14.11.11	Beratung der Stadtfraktion Die Linke. Neuruppin 19.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Dienstag, 15.11.11	Beratung der Kreistagsfraktion Die Linke. OPR 18.00 Uhr, Kreisgeschäftsstelle Neuruppin, Schinkelstr. 13
Donnerstag, 17.11.11	Mitgliederversammlung Die Linke. Regionalverband Kyritz-Neustadt-Wusterhausen: 18.30 Uhr, Bluhms Hotel, Kyritz

Märkische Linke

Herausgeber: Kreisvorstand **Die Linke. OPR**, Verantwortlicher Redakteur: Ronny Kretschmer (V.i.S.d.P.); Redaktion: Lutz Geue, Christa Horstmann, Achim Müller, Jürgen Schubert, Giselher Trepte.

Die Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers bzw. der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht zur auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 28.10.2011
Erscheinungsdatum: Mi., 09.11.2011